Anlage

zu vorstehender Anordnung

**Anlagenteile nach TGL 30316/01,
die einer Überwachung unterliegen:**

1. Gefäße, Pumpengehäuse und verbindende Rohrleitungen mit darin enthaltenen Absperrarmaturen des Primärkreislaufes sowie eingebundene Rohrleitungen bis einschließlich Rohrbruchsicherung, Begrenzungseinsatz oder erster Absperrarmatur einschließlich Sicherheitsventile;
2. Gefäße des Sekundärkreislaufes mit einem Betriebsdruck > 0,07 MPa und einem Druck (MPa) — Inhalt (1) — Produkt > 100;
3. Frischdampf-, Speisewasser- und Havariespeisewasserleitungen des Sekundärkreislaufes mit den darin eingebundenen Armaturen einschließlich Sicherheitsventilen;
4. Gefäße der Hilfsanlagen des Primärkreislaufes einschließlich der Reaktormotorkühlanlagen mit einem Betriebsdruck > 0,07 MPa, einem inneren Durchmesser > 150 mm und einem Druck (MPa) — Inhalt (1) — Produkt > 100;
5. Druckseitige Rohrleitungen der Reaktormotorkühlanlagen einschließlich Armaturen.

**Anordnung Nr. 6¹
über den Fischfang in der Fischereizone,
den Territorialgewässern und inneren Seegewässern
der Deutschen Demokratischen Republik
— Fischereiordnung —
vom 26. Mai 1987**

Zur Änderung der Anordnung vom 5. Januar 1979 über den Fischfang in der Fischereizone, den Territorialgewässern und inneren Seegewässern der Deutschen Demokratischen Republik — Fischereiordnung — (GBl. I Nr. 4 S. 40) in der Fassung der Anordnung Nr. 4 vom 23. März 1984 (GBl. I Nr. 13 S. 172) und der Anordnung Nr. 5 vom 5. März 1985 (GBl. I Nr. 8 S. 95) wird im Einvernehmen mit den Leitern der zuständigen zentralen Staatsorgane folgendes angeordnet:

§ 1

Der § 11 erhält folgende Fassung:

„§ 11

(1) Bei der Ausübung des Fischfanges und des Angelsportes in den Fischereigewässern der DDR ist verboten:

1. die Anwendung chemischer oder mechanischer Betäubungsmittel sowie explodierender oder für die Fische schädlicher Stoffe,
2. die Anwendung von Stecheisen jeglicher Art oder Methoden, die geeignet sind, Fische zu verwunden,
3. das Zusammentreiben von Fischen mit Fackeln oder anderen Leuchtmitteln sowie das Pulschen, Schlagen und Klappern. Ausgenommen hiervon sind das Klappern bei der Zanderstellfischerei zu Eis, das Pulschen der Staknetzstellfischerei und bei der Fischerei mit Zanderstellnetzen,
4. das Darren mit einer Schleppangel,
5. das Angeln mit einer Schott- oder Tuck'angel, mit Ausnahme in der Fischereizone,
6. die Anwendung von Harpunen,
7. andere Angelsportgeräte, als nach der Gewässerordnung des Deutschen Anglerverbandes zugelassen sind, zu verwenden.¹

¹ Anordnung Nr. 5 vom 5. März 1985 (GBl. I Nr. 8 S. 95)

(2) Es ist verboten, sich ohne Genehmigung mit fangfertigen Fischfang- oder Angelsportgeräten an oder auf den Fischereigewässern aufzuhalten.

(3) Verbotene Fischfanggeräte dürfen weder hergestellt noch in den Handel gebracht werden. Sie unterliegen in jedem Fall der entschädigungslosen Einziehung durch das Fischereiaufsichtsamt.“

§ 2

Die Absätze 1 und 6 des § 18 erhalten folgende Fassung:

„(1) Fischfanggeräte außer Kummreusen müssen zueinander einen Abstand von mindestens 100 m haben. Der Abstand dieser Geräte zu Reusen und zu Reusenköpfen muß mindestens 300 m betragen. Dieser Abstand gilt auch für die Ausübung der Garn- und Streuerfischerei sowie für Kummreusen zueinander.

(6) Verankerte Netze, Angeln und Aalkorbketten sind am Anfang und am Ende mit einer mindestens 1,5 m über die Wasseroberfläche hinausragenden Boje (Schweken) zu kennzeichnen. Am oberen Ende dieser Bojen sind je 2 rechteckige Fähnchen in der Mindestabmessung von 300 mm X 200 mm übereinander anzubringen. Übersteigt die durchgängige Länge bei der Stellnetzstellfischerei 500 m, sind mindestens alle 250 m Zwischenbojen zu setzen. Alle Zwischenbojen sind mit einem rechteckigen Fähnchen zu kennzeichnen.“

§ 3

Der § 23 erhält folgende Fassung:

„§ 23

(1) Die Genehmigung zur Ausübung des Angelsportes auf und an den Fischereigewässern wird durch das Fischereiaufsichtsamt erteilt und ist gebührenpflichtig. Die Genehmigung ist bei der Ausübung des Angelsportes mitzuführen und auf Verlangen der Aufsichtsorgane vorzuweisen.

(2) An der Küste im Bereich der Territorialgewässer der DDR kann jedes Mitglied des Deutschen Anglerverbandes den Angelsport ausüben, sofern es im Besitz eines gültigen Mitgliedsbuches und der Jahresangelberechtigung des Deutschen Anglerverbandes ist. Das Mitgliedsbuch und die Jahresangelberechtigung sind den Aufsichtsorganen auf Verlangen vorzuweisen.

(3) Die Durchführung des Angelsportes hat auf der Grundlage der Gewässerordnung des Deutschen Anglerverbandes der DDR und unter Beachtung der Grenzordnung vom 25. März 1982 (GBl. I Nr. 11 S. 208) mit den dafür zugelassenen Angelsportgeräten zu erfolgen.

(4) Der Angelsport darf an und auf den Fischereigewässern der DDR nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang ausgeübt werden.

(5) Fische dürfen nur für den Eigenbedarf gefangen werden. Die Fangbegrenzung für Sportangler beträgt je Angeltag insgesamt 3 Feinfische folgender Arten: Hecht, Zander, Schleie, Salmoniden, Karpfen oder Aal. Für genehmigte Wettkämpfe können vom Fischereiaufsichtsamt Ausnahmen von dieser Festlegung zugelassen werden.

(6) Bei der Ausübung des Angelsportes in den Fischereigewässern der DDR ist von sämtlichen Fischfanggeräten und von ständigen oder zeitweiligen Fischfangvorrichtungen ein Abstand von mindestens 100 m einzuhalten. Von Stauwehren oder Fischwegen ist ein Abstand von mindestens 100 m einzuhalten, sofern nicht in anderen Rechtsvorschriften etwas anderes bestimmt ist. Hinsichtlich des Mindestabstandes zu den seitlichen Begrenzungslinien von Fahrwassern oder Kurswegen gelten die Bestimmungen des § 18 Abs. 3.

(7) Die Genehmigung zur Ausübung des Angelsportes kann versagt oder entzogen werden, wenn ein Sportangler gröblich oder wiederholt gegen fischereirechtliche Vorschriften, das Statut oder die Gewässerordnung des Deutschen Anglerverbandes verstoßen hat.